



Nachrichten gut erklärt

# Notre-Dame wird wiedereröffnet

Große Freude in Paris in Frankreich: Am Samstag und Sonntag wird die Kathedrale Notre-Dame wiedereröffnet.



Die Menschen in Frankreich freuen sich: Die Kathedrale Notre-Dame wird am Wochenende wiedereröffnet. Foto: Pixabay

## Quappiz schaut Fernsehshow

Quappiz und wir wollen am Samstagabend das ZDF einschalten. Es läuft ein „Herz für Kinder“. In der Sendung wird Geld gesammelt, das armen und kranken Kindern helfen soll. Am Spendentelefon sitzen Sänger, Sportler oder auch Schauspieler und Politiker. Sie werden die Menschen begrüßen, wenn



sie Geld für die Kinder geben möchten. Außerdem werden in der Sendung viele Kinder gezeigt, die mit dem Geld unterstützt werden. Quappiz und wir wollen auch was geben. Ab 20:15 Uhr können wir einschalten. Jetzt lesen wir erst mal unsere Seite. Es geht unter anderem um eine große Kirche in Frankreich. Sie wird am Wochenende wiedereröffnet. Das interessiert uns. Euch auch?

Eine Kathedrale ist eine Kirche. Notre-Dame ist weltweit bekannt. Jedes Jahr kommen Millionen Touristen, um sich das Gotteshaus anzuschauen. Allerdings ging das zuletzt nicht wie gewohnt. Denn Notre-Dame war im April 2019 in Flammen aufgegangen und war schlimm beschädigt worden.

Nun aber kann die Kirche wieder genutzt werden. Sie ist repariert und wieder aufgebaut worden. Darüber freuen sich die Menschen in Paris sehr. Sie wollen das am Samstag und Sonntag groß feiern. Zahlreiche Staats- und Regierungschefs sind zu der Feier eingeladen. Menschen sollen alles live im Fernsehen mitverfolgen können. Tausende Arbeiter hatten beim Wiederaufbau geholfen. Hunderttausende Menschen hatten dafür Geld gespendet.

Frankreich ist eines der größten Länder in Europa. Der Staat liegt westlich von Deutschland. Wenn wir mit dem Flugzeug in die Hauptstadt Paris reisen wollen, dann sind wir etwas mehr als eine Stunde in der Luft. Rund 68 Millionen Kinder und Erwachsene sind in Frankreich zu Hause.

Die Kathedrale Notre-Dame steht auf einer kleinen Insel im Fluss Seine. Ihr Name ist „Île de la Cité“. Das Gotteshaus ist schon sehr alt. Im Jahr 1163 wurde damit begonnen, es zu bauen. Es dauerte Jahrzehnte, bis die beiden mächtigen Türme fertiggestellt waren. Danach wurde die Kirche erweitert. Schließlich kam viel später noch ein Spitzturm dazu.

Die Kathedrale Notre-Dame ist riesig groß. Wer innen drin ist, kann in der Länge 130 Meter abschreiten. In der Breite sind es fast 50 Meter. Die Türme aus Stein sind 69 Meter hoch. Viele alte Kunstschätze sind in dem Gotteshaus üblicherweise zu Hause. Der vollständige Name ist „Notre-Dame de Paris“. Das bedeutet auf Deutsch „Unsere Liebe Frau von Paris“. Gemeint ist Maria, die Mutter von Jesus – Gottes Sohn.

## Über 13 Kilo

Lecker! Viele Kinder und Erwachsene naschen gern Schokolade. Forscher haben ausgerechnet, wie viel es pro Jahr ist. Sie sagen, 2023 wurden über eine Million Tonnen Schokolade in Deutschland produziert. Das war mehr als im Jahr zuvor. Wenn dies auf jeden Einzelnen in Deutschland umgerechnet wird, dann kommen auf jeden über 13 Kilogramm im Jahr. Das sind mehr als zweieinhalb Tafeln pro Woche. Die Zahl ist ein Mittelwert, denn manche Menschen naschen viel, andere weniger oder gar nicht.

## Zeitungs-Wissen

### In der Zeitung gibt es Spalten

Wer die Zeitung aufschlägt, sieht: Die Texte bestehen aus mehreren Spalten. Es gibt große Vierspalter oder kleine Zweispalter. Zeitungstexte in Spalten aufzuteilen, macht Sinn. Denn so können die Menschen die Berichte besser lesen. Kurze Zeilen sind einfacher im Blick zu behalten als lange Zeilen. Damit die Berichte gut zu lesen sind, werden die Zeitungstexte auch mit Bildern versehen. Das lockert die Seiten auf. Und die Leser wissen dann auch, wie die Menschen aussehen, über die berichtet wird.

Habt ihr Fragen oder Wünsche? Dann schreibt uns eine E-Mail an diese Adresse:

[mail@quappiz.de](mailto:mail@quappiz.de)



## Alter Brauch

Jeden Sonntag zünden Familien jetzt wieder die Kerzen auf dem Adventskranz an. Woher stammt dieser Brauch?

Den Adventskranz gibt es schon sehr lange. Er kommt ursprünglich aus Hamburg in Norddeutschland. Dort lebte früher Johann Hinrich Wichern. Er arbeitete mit Kindern zusammen. Sie fragten den Mann immer wieder, wann denn nun endlich

Weihnachten sei. Und so kam Johann Hinrich Wichern auf den Adventskranz. Er nahm 1839 ein großes Wagenrad und brachte zahlreiche Kerzen darauf an. Jeden Tag wurde dann eine Kerze angezündet. Es waren kleine Kerzen für einen normalen Werktag. Sonntags wurde eine große Kerze angesteckt. Die Kinder wussten von da an, wie viele Tage es noch bis Weihnachten waren.

## Eigenes Handy

Im Internet surfen, mit Freunden chatten oder Bilder knipsen: All das geht mit einem Smartphone. Ab zehn Jahren haben die meisten Kinder so ein Gerät.

Fachleute haben untersucht, wie viele Kinder in Deutschland ein Smartphone besitzen. Demnach kommt es auf das Alter der Mädchen und Jungen an. Ab zehn Jahren haben die meisten Kinder so ein Gerät. Unter den Zehn- bis Zwölfjährigen besitzen drei von vier ein eigenes Smartphone. Unter den 13- bis 15-Jährigen verfügen 90 von 100 darüber – also die große Mehrheit. Kleinere Kinder haben seltener ein eigenes Smartphone. Unter den Sechs- bis Neunjährigen sind es 17 von 100 Kindern. Hier stimmen viele Eltern dem Kauf eines solchen Gerätes noch nicht zu. Die Zahlen hat der Verband Bitkom genannt. Smartphones sind für Kinder attraktiv. Wer will, kann im Internet surfen, Fotos schießen, Videos drehen oder aber kurze Nachrichten schicken. Mit sogenannten Apps können die Telefone zudem immer wieder erweitert werden. So kommen Spiele auf die Geräte, oder die Handys werden zur Taschenlampe. Auch Freunde sind so ständig erreichbar. Viele Kinder wünschen sich deswegen ein eigenes Smartphone.

# Es regnet Sternschnuppen

In den nächsten Tagen lohnt sich wieder der Blick in den Nachthimmel: Es regnet Sternschnuppen.

Viele Menschen hoffen, in den Sternschnuppen-Nächten eine Sternschnuppe zu entdecken. Denn wer sie am Himmel sieht, darf sich etwas wünschen. Das ist ein alter Brauch. Fachleute sagen, dass die Chancen momentan gut stehen, eine Sternschnuppe am Himmel zu entdecken. In der Nacht vom 13. auf den 14. Dezember sollen es besonders viele sein. Aber auch in den Nächten davor und danach dürfen wir mit Sternschnuppen rechnen.



Wer im Dezember in den Nachthimmel schaut, kann die Geminiden entdecken. Foto: Pixabay

Der Grund für die leuchtenden Schweife am Nachthimmel sind die Geminiden. Das ist ein Meteorstrom, der immer im Dezember auftaucht.

Meteore werden von kleinen Steinen oder Metallstücken aus dem Weltall erzeugt. Wenn sie mit ihrer hohen Geschwindigkeit

in die Erdatmosphäre eindringen, verglühen sie und bringen Luftteilchen zum Leuchten.

Die Geminiden sind nach dem Sternbild benannt, aus dem die leuchtenden Schweife zu kommen scheinen. Es sind die Zwillinge, die auf Lateinisch Gemini heißen. Die Geminiden tauchen immer in der Adventszeit auf. Dann kreuzt die Erde eine Staubschweif, die vermutlich ein kleiner Himmelskörper hinterlassen hat. Er heißt Phaethon.

Die Geminiden sind ein starker Sternschnuppen-Schwarm. Bis zu 150 Sternschnuppen pro Stunde werden vermutlich aufleuchten. Wie viele wir sehen, hängt vom Wetter ab und von der Frage, wie dunkel es an dem Ort ist, an dem wir sind. In Städten ist es oftmals sehr hell, weil Straßenlaternen leuchten oder Gebäude angestrahlt werden. Auf dem Land lassen sich Sternschnuppen besser beobachten.